**Handout für Teilnehmer**

**Inhalte des Kurses**

* Akquise – was ist das?
* Wege/Quellen für die Praktikumssuche
* Welche Kommunikationswege gibt es für die Praktikumssuche?
* Vor- und Nachteile des jeweiligen Kommunikationsweges
* Welcher passt zu mir?
* Fragetechniken
* Unterstützerkreis – was ist das?
* Unterstützung AT Work beim Thema Praktikum

**Was bedeutet Akquise?**

Prozess einer Anschaffung oder Erwerbung 🡪 in der Wirtschaft: Gewinnung von Kunden, Aufträgen oder Geldern



**Quellen für die Praktikumssuche**

* Kontakte der Pfennigparade
* Eigene Kontakte (Bekanntenkreis)
* Stellenausschreibungen (Jobservice Agentur für Arbeit, Jobbörse, Regionale Seiten, Aushänge, Homepage von Betrieben)
* Messen
* Öffentliche Veranstaltungen (Tag der offenen Tür)
* Plakate (öffentlichen Straßen, Gebäuden)
* Werbung (regional oder deutschlandweit)
* Mit „offenen Augen“ unterwegs sein!
* Der Praktikumsplatz sollte wohnortnah oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen sein!

**Internetrecherche**

Google hilft mir dabei, passende Unternehmen zu finden

Aufgabe 1: Geben Sie Ihre Adresse ein und prüfen Sie, welche Firmen in der Nähe sind

Aufgabe 2: Recherchieren Sie die Kontaktdaten eines Betriebes in Ihrer Nähe

Internetrecherchen auf Homepages erleichtert den Einstig für die Akquise / Praktikumsanfrage z. B. Leitlinien / Grundsätze, Schwerpunkte der Firma, Umgang mit Mitarbeitern, neue Projekte und auch für das Anschreiben können diese Informationen sehr hilfreich sein

**Möglichkeiten der Praktikumsanfrage**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Telefonisch | Persönlich | Schriftlich |
| Vorteil | Nachteil | Vorteil | Nachteil | Vorteil | Nachteil |
| * i.d.R. schnelle Rück-meldung
* Spontane Einfluss-möglichkeiten (z. B. bei Einwänden)
* Betrieb bekommt einen ersten Eindruck von Ihnen 🡪 Türöffner
 | * Man könnte gerade stören
* Spon-tanität und Mut sind gefragt
 | * Betrieb bekommt einen ersten umfangreichen Eindruck
* Evtl. können Vorurteile zum Thema Behinderung aus dem Weg geräumt werden
* Hebt sich von den üblichen Methoden ab 🡪 hinterlässt Eindruck
 | * Zeit-intensiv
* Mut und Selbst-vertrauen sind gefragt!
 | * Planbar und bequem
* Eine Mail kann man oft wieder-verwenden
 | * Viele Spam-Mails und Mails werden täglich versendet
* Das Löschen oder Weiterleiten der Mail ist kurz und schmerzfrei
* Betrieb bekommt keinen persönlichen Eindruck
* Oft wartet man lange auf Rückmeldung
 |
| **Nicht vergessen:** Kontaktdaten telefonisch weitergeben, wichtige Dokumente parat haben (Lebenslauf, Infos zur Firma, evtl. Einstiegssätze) | **Nicht vergessen:** Kontaktdaten (auf einem Zettel) oder einen Lebenslauf mitnehmen und dem Ansprechpartner geben | **Nicht vergessen**: Lebenslauf, Anschreiben und Zeugnisse mitschicken  |

**Fragetechniken**

**Wie kann ich eine Praktikumsanfrage starten?**

z. B. bei der Telefonakquise:

1. Einstig

* Begrüßung (wenn möglich mit Name)
* Kurze Pause
* Vorstellung (Ich bin.. Ich mache…)
* Kurze Pause
* Grund des Anrufs (Ich möchte… gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen, Ich habe ein Anliegen und möchte gerne mit Ihnen darüber sprechen)
* Kurze Pause
* Einstiegsfrage (W-Fragen! Offene Fragen!)

2. Gespräch

* Reaktion abwarten und darauf eingehen
* Gespräch (nicht Monolog!) gestalten und ggf. neuen Telefontermin vereinbaren
* Angebot und Nutzen für Betrieb
* Fragen nach Termin/Zusammenfassung und Fixierung der getroffenen Vereinbarung (geschlossene Frage)
* positiver Gesprächsabschluss (z.B. Dank, Freude…)

**Aufgaben eines Unterstützerkreises**

* Stärkt, ermutigt und unterstützt
* Kennt Stärken und Fähigkeiten
* Zukunftsplanung und Zielfindung

🡪 Unterstützt mich bei der Praktikumssuche und während dem Praktikum

Wobei kann mir mein Unterstützerkreis helfen?

* Alltag
* Krisen
* Zukunftsplanung
* Ziele setzen und umsetzen
* Stärken/Schwächen herausfinden
* berufliche Entwicklung



**Im Mittelpunkt: ICH!**

**1 Wichtigste Menschen und engsten Vertrauten in meinem Leben**

**2 Freunde**

**3 Bekannte**

**4 Menschen, die dafür bezahlt werden etwas für mich zu tun**

**Im Mittelpunkt: Paul!**

**1** Wichtigste Menschen und engsten Vertrauten in meinem Leben: **Eltern, Schwester, Patentante**

**2** Freunde: **Michi und Tom**

**3** Bekannte: **Fußballmannschaft, Orchester, Freunde von Eltern, Nachbarn**

**4** Menschen, die dafür bezahlt werden etwas für mich zu tun: **Gruppenleitung, Sozialdienst, ambulanter Pflegedienst**

* Können diese Personen mir eventuell helfen, eine Praktikumsstelle zu finden?
* Oder kennen diese Personen Jemanden oder einen Betrieb, der Arbeitskräfte / Praktikanten sucht?
* Machen Sie sich Gedanken darüber, ob Sie Ihren Unterstützerkreis mit einbeziehen möchten bei der **Praktikumssuche**
* Generell gilt: Fragen kostet nichts!

**Wichtig:**

**Sobald Sie ein Praktikum in Aussicht haben, müssen Sie At Work mit einbeziehen!**

**Unterstützung durch At Work**

* Konkretisierung beruflicher Vorstellungen (Stärken, Schwächen)
* Bewerbung schreiben (Lebenslauf, Anschreiben, Teilnehmerprofil)
* Unterstützung bei der Praktikumsanfrage (Persönlich, per Mail, Telefonisch)
* Bewerbung abgeben
	+ Persönlich mit Reha-Kunden
	+ (selten) per Post
	+ Versendung Bewerbung per Mail
* Übung und Begleitung zum Vorstellungsgespräch
* Begleitung und Qualifizierung im Praktikum (Einzelsituationen, Kurse)
* Unterstützung in Krisensituationen
* Begleitung Übergang Praktikum 🡪 Ausgelagerter Arbeitsplatz (Verträge, Werkstattlohn etc.)
* Begleitung Ausgelagerten Arbeitsplatz (regelmäßige Besuche, Unterstützung bei offenen Fragen/Krisen/Veränderungen)